

Meditation

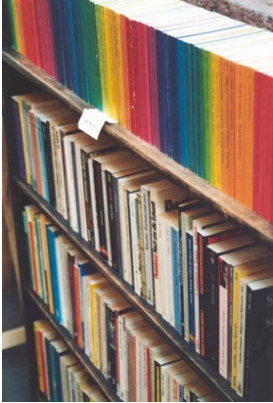


Foto: Hania Grabowska

„Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber man sah sie abfahren, und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an. Als er ausstieg und die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen, denn sie waren wir Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.“

(Mk 6,32-34)

Durchkreuzte Pläne.

Menschenmenge statt Einsamkeit.

Da ist einer, der sich dieser Situation stellt.

Einfach da ist und sich einlässt auf die Menschen vor ihm.

Ihren inneren Zustand wahrnimmt: Suchend, fragend, heimatlos.

Einer, der Aufmerksamkeit schenkt, Wertschätzung, Wegweisung.

Sich einfach hingibt, im Verschenken seiner Zeit.

Ich stelle mir vor, wie etwas bei den Zuhörern ankommt,

von Seiner Lehre,

nicht im Dozieren aus Büchern trocken vermittelt,

sondern hautnah erfahren,

spürbar erlebt,

durch den, der sich Zeit nimmt

und mit ihnen ist

in diesem Augenblick.

Gertraud Wackerbauer